



Einer von vielen schönen Programmpunkten: der Schülerchor der Kaybergschule unter der Leitung von Rektorin Doris Simon.

Foto: Werner Glanz

Zeichen für das geeinte Europa

ERLENBACH Partnerschaft mit Franzosen aus Seiches-sur-le-Loir aufs Neue bekräftigt – Vier Tage Programm

Von Werner Glanz

Bis auf einen kleinen Schönheitsfehler am Samstagabend war das Wochenendwetter genau der passende Rahmen für das Sulmfestival, für die 20-jährige Partnerschaftsfeier mit den französischen Gästen aus Seiches-sur-le-Loir, für den Open Airlenbach mit hochkarätigen Beiträgen, für den Frühschoppen mit der Polizei-Bigband Heilbronn und für die Verabschiedung der Franzosen am Tor der Freundschaft. Nach vier Tagen, die geprägt waren von Herzlichkeit und dem Streben nach einem vereinten und starken Europa, klang der Sonntag mit dem Familientag aus.

Vier Tage lang herrschte in der Sulmtalgemeinde wohl kein Ausnahmezustand wie im August beim Weinfest, dennoch war im Ort unterhalb des Kaybergs mächtig was los. Und wenn es etwas zu feiern gibt, dann lädt man sich eben Gäste ein. Gesagt, getan: 67 Franzosen waren

am Donnerstagabend herzlich am 2002 eingeweihten Tor der Freundschaft begrüßt und ihren Gastfamilien übergeben worden. Margaretha Bechtold hatte mit ihrem Partnerschaftskomitee im Vorfeld ganze Arbeit geleistet, alles minutiös vorbereitet und getaktet.

Geheime Gärten Der Freitag begann mit der Ausstellung „Geheime Gärten“ im Erlenbacher Rathaus, ehe die Fahrt am frühen Nachmittag zur Landesgartenschau nach Eppingen ging. Den Abend verbrachten die Franzosen mit ihren Gastgebern

sowie zahlreichen Zuhörern und der Band „Perfect Heat“ auf dem Festgelände an der Sulm. Verköstigt wurden die Besucher von den Erlenbacher Jungwinzern.

Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen des Festaktes anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft – genau genommen sind es 20 plus zwei Jahre wegen Corona. Bei den Reden staunten wohl viele über die Rollenverteilung: Bürgermeister Uwe Mosthaf sprach Französisch, Odile Chalain, neben dem Erlenbacher Gerhard Bär Initiator und Motor der Partnerschaft, Deutsch.

Weitere Redner waren der französische Bürgermeister Thierry De Viloutreys sowie Margaretha Bechtold, jetzt Vorsitzende des Erlenbacher Partnerschaftskomitees. Ein Grußwort sprach zudem der Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic.

Kein Flächenbrand Bei allen Reden wurde betont: In Europa dürfe kein Flächenbrand entstehen und nur ein starkes und vereintes Europa habe eine Zukunft. „Die Geschlossenheit Europas ist wichtiger denn je“, sagte Juratovic, der dabei Deutschland und Frankreich eine große Bedeutung zuspricht. Danach wurden die Partnerschaftsurkunden aufs Neue unterzeichnet und vom Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar die Nationalhymnen gespielt. Ein Umzug entlang der „Promenade Seiches-sur-le-Loir“ und ein Festbankett in der Sulmtalhalle rundeten die „Jumelage“ ab.

Am Abend stand die zweite Auflage von Open Airlenbach unter dem

Motto „Wer, wenn wir nicht“ an. Wir erinnern uns: Die Premiere vor vier Jahren wurde nach einer Stunde von sintflutartigen Niederschlägen regelrecht weggespült. Doch diesmal hat's weitgehend gepasst, auch wenn die Prognose von Bürgermeister Mosthaf, „heute regnet es nicht“, nicht ganz zutraf: Im Laufe des Abends ging doch ein leichter Schauer nieder.

Für einen dennoch ungetrübten, fast vierstündigen Hörgenuss sorgten der Schülerchor der Kaybergschule, Leitung Doris Simon, die Lyrix mit Sonja Wagenblast-Thürmer sowie die gemeinsamen Auftritte der Musikvereine aus Erlenbach und Binswangen, abwechselnd dirigiert von Dominique Civilotti und Marko Rogalski. Für den krönenden Abschluss des Konzertabends sorgten dann Ulrich Dachtlers Open Doors. Trotz vorgerückter Stunde ging dabei nochmals richtig die Post ab. Die Moderation übernahmen Anika Winter (Deutsch) und Amelie Erkert (Französisch).

Geschichte der Partnerschaft

Seit nunmehr 22 Jahren steht die Partnerschaft zwischen Erlenbach und Seiches-sur-le-Loir auf einem tragfähigen Fundament, die ersten Kontakte wurden **1997** auf Schulebene geknüpft. Schnell kamen sich die Kommunen und Bürger näher, trotz der Entfernung von knapp 1000 Kilometer und der

sprachlichen Barrieren. Bereits im Jahr **2000** wurde in Seiches-sur-le-Loir die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. **Zwei Jahre später** besiegelten dann der damalige Bürgermeister Karl Alber und sein französischer Amtskollege André Lainard die „Jumelage“ in der Weinbaugemeinde. *gla*